

Automatisierung im Tiefkühlager: Planung als entscheidender Faktor

Die Automatisierung der Tiefkühllogistik gewinnt zunehmend an Bedeutung. Doch was sind die entscheidenden Faktoren, die Automatisierungsprojekte erfolgreich machen? Der Systemintegrator Klinkhammer Intralogistics empfiehlt, bereits im Vorfeld auf eine herstellernerneutrale Planung zu setzen.



Weiß, dass gute Konzepte den Unterschied machen: Dr. Dirk Liekenbrock, Leiter Planung bei Klinkhammer Intralogistics. Fotos: Klinkhammer Intralogistics

Neben der Optimierung von Lager-, Kommissionier- und innerbetrieblichen Transportprozessen stehen bei der Planung eines Tiefkühlgroßlagers häufig Aspekte wie Erweiterbarkeit, Energieeffizienz sowie verbesserte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter im Fokus, um langfristig die Zukunftsfähigkeit sicher zu stellen. Gleichzeitig werden hohe Anforderungen an die Logistik von Tiefkühlprodukten gestellt: von der fachgerechten Lagerung über die effiziente Kommissionierung bis hin zum termingerechten Versand und einem sicheren Tiefkühltransport. Besonders die Kommissionierung gilt als personalintensivster

Prozess und sollte daher im Detail analysiert werden – ebenso wie die Wirtschaftlichkeit einer automatisierten Lösung im Vergleich zu manuellen Abläufen. In allen Planungsphasen spielen zudem Zukunftsfähigkeit und Liefertreue, effiziente Prozesse sowie eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und ergonomische Arbeitsplätze eine zentrale Rolle.

Analyse als Grundlage der Planung

Klinkhammer beginnt derartige Projekte mit einer Ist-Analyse: Hierzu werden Produktdaten, Palettenbewegungen beziehungsweise Auftragsdaten sowie Bestandsinformationen ausgewertet,

